

# Jørgens Matte



**Abdrücke**

## Das Verschwinden des Sichtbaren und die Fixierung des Unsichtbaren: Abdrücke

Text: Jenny Rosemary Mannhardt

Die Bilder der Fluchtbewegungen der vergangenen Jahre haben sich in die Erinnerung gebrannt: Massen von Menschen, die mit ihrer auf einen Koffer reduzierten Habe verstaubte Straßen entlangströmen; Familien in zerschlissener Kleidung vor einem eingeschneiten Zelt; Gesichter hinter Maschendrahtzäunen. Schnitt. Neue Einstellung: In Rettungsdecken eingewickelte Menschenreihen auf dem Deck eines Bootes; die Schlangen von Wartenden vor den Töpfen mit warmem Essen; Arme und Hände in dankbarer Geste zum Himmel erhoben. Das einzelne Individuum bleibt dabei unbekannt, dessen Identität verborgen. Der fliehende Mensch wird in erster Linie als Teil einer Masse gezeigt.

Laut dem „Global Trend Report“ der UNHCR waren im Jahr 2017 fast 70 Mio. Menschen auf der Flucht, rund 50 % davon sind Kinder, Tendenz steigend. Die mediale Berichterstattung der Fluchtbewegungen kennt Malte Sänger gut. Vor seinem Studium der Fotografie arbeitete er als Assistent für historische Fernsehdokumentationen. Die Konfliktregionen in der arabischen Welt sind ihm vertraut. Durch seinen persönlichen Zugang und seine Erfahrung hat Sänger konkrete Vorstellungen von einzelnen Menschen vor Ort, die nicht jener abstrakten Masse von Fluchtlenden entsprechen. Auf der Suche nach Hinweisen über die Identitäten geflüchteter Menschen entdeckte Malte Sänger eine Fülle an Spuren.

Im Netz stieß der Fotograf auf unzählige Bilder, deren Metadaten teilweise mit einer Karte verlinkt werden konnten. Gemeinsam mit dem Material aus seiner Recherche (Presseartikel, UNHCR-Karten, Sachbücher, Erlebnisberichte, Infos von Menschenrechtsorganisationen) wurden Fluchtrouten nachvollziehbar. Hier fiel auf: Entdeckte man Bilder entlang der Route von bestimmten Orten, bspw. einem Auffanglager an der griechischen Küste, in dem es vermutlich Internetzugang gab, stieß man zwangsläufig auch auf öffentliche Social-Media-Profile von Menschen, die sich auf der Flucht befanden. Fragmente aus deren Leben poppten plötzlich auf, festgehalten mit dem Handy. Persönliche, auch ganz alltägliche Situationen der Geflüchteten wurden auf den Smartphone-Bildern sichtbar.

Bilder dieser Profile sind Teil von Sängers Serie *Abdrücke*. Jeweils ein Profil fasst Sänger in einer Gruppe von Bildern zusammen und belichtet diese auf nicht fixiertes, lichtempfindliches Fotopapier. Ungeschützt dem Licht ausgesetzt, verschwinden sie innerhalb eines Ausstellungstages. Die Motive sind gänzlich unterschiedlicher Natur. Sie zeigen Beobachtungen und Eindrücke, halten fragmentarisch Ereignisse während der Flucht der Menschen fest: eine Kuh von hinten, ein Schiff vor Anker, die Seite eines Buches, ein Kaninchen im Käfig, ein Selfie mit der pittoresken Hafenkulisse im Hintergrund. Meist wurden nur wenige Bilder hochgeladen, die Accounts verstummten häufig abrupt. Das oft Banale der Motive scheint das Leben selbst widerzuspiegeln.

CV Seite 189

Unterhalb der verblässenden Fotografien finden sich die abgedruckten Metadaten – Informationen, die Datum und Uhrzeit sowie die geografischen Koordinaten und den Typ des verwendeten Smartphones zum Zeitpunkt der Aufnahme dokumentieren. Es sind Fakten, welche die, im Foto fixierte persönliche Impression quantifizierbar machen und die Identität des Menschen aufgrund der Bilddaten quasi verifizieren. Für die Dauer eines Tages wird ein Fragment aus dem Leben der Person scheinbar nachvollziehbar. Bis zum Abend. Dann ist jenes Fragment kaum mehr sichtbar. Es verschwindet, die Spur löst sich auf: „Jener Mensch, mit all seiner Potenzialität, den man eben noch greifen konnte, der ist verschwunden.“ erklärt Sänger.

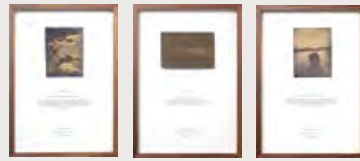
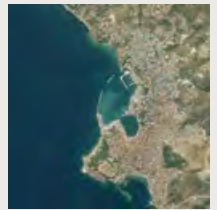
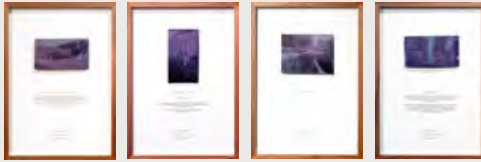
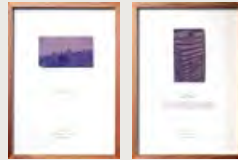
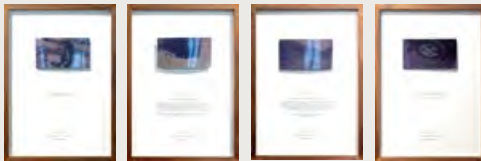
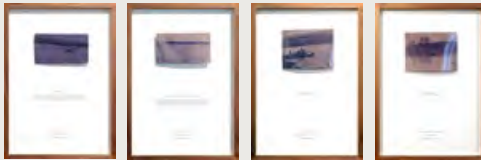
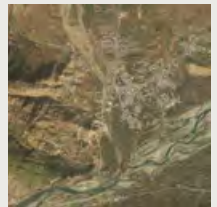
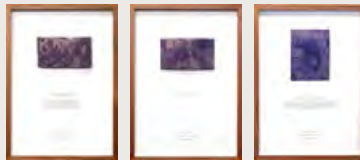
Was bleibt, sind zum einen Markierungen. Auf militärischen Satellitenbildern hat Malte Sänger jene Orte mit Nadeln fixiert, an denen sich die Menschen zu einem bestimmten Zeitpunkt ihrer Flucht aufhielten. Bleibend sind auch Textfragmente, die den Bildern beigefügt sind. Sie stammen aus diversen Quellen und basieren auf dem umfangreichen Material aus Sängers Recherche. Allerdings haben sie keineswegs dokumentarischen Charakter, sondern sind als ein persönlicher Kommentar zu lesen, vergleichbar mit Tagebucheinträgen. Sänger eignet sich den Kontext der Bilder an, um ihn umzudeuten. Er benutzt die Fotografien, sagt er, um seine eigene Erfahrungswelt darauf zu projizieren.

Derlei Gegensätze ziehen sich durch das gesamte bisherige Schaffen Malte Sängers. Die Vielschichtigkeit der Werkreihe *Abdrücke* liegt in dem steten Pendeln zwischen quantifizierbarem Material und individueller Impression begründet. Selbst die Fotografie als solche dient nicht mehr dem, wozu sie einst angetreten war – das Momentane zu fixieren. Das Ephemere wird gleichermaßen zum Stilmittel – das Erfassen von Datensätzen und auch die Fixierung des Flüchtenden. Diese Spannung löst Sänger nicht auf, au contraire: Er forciert sie. Und überlässt es dem Betrachter zu erkennen, dass genau daraus das Individuum mit seiner ihm eigenen Identität hervorgeht.

### Malte Sänger / Abdrücke, 2018

5 Fine Art-Prints auf Bonjet Lustre 250 g/m<sup>2</sup>; kaschiert, gerahmt in Halbe Distanz-Magnetrahmen, schwarz matt; hinter Normalglas, 100x100 cm / 22 Fine Art-Prints auf Bonjet Matt Duo 230, kaschiert, gerahmt in Halbe Distanz-Magnetrahmen, Nussbaum, ohne Glas, 35x50 cm, darin 22 lichtempfindliche und ausbleichende Fotopapiere aus Kunstlerproduktion, mit Nadeln fixiert, 13x18 cm

Hochschule für Gestaltung, Offenbach/Main, Prof. Martin Liebscher



### Malte Sänger / Footprints, 2018

5 fine art prints on Bonjet Lustre 250 g/m<sup>2</sup>, mounted, with black matte Halbe distance magnetic frames, behind glass, 100x100 cm / 22 fine art prints on Bonjet Matt Duo 230, mounted, with oak Halbe distance magnetic frames without glass, 35x50 cm and 22 sheets of photosensitive and fading photographic paper, produced by the artist, affixed with needles, 13x18 cm

Hessen State University of Art and Design, Offenbach/Main, Prof. Martin Liebscher